

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 33

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

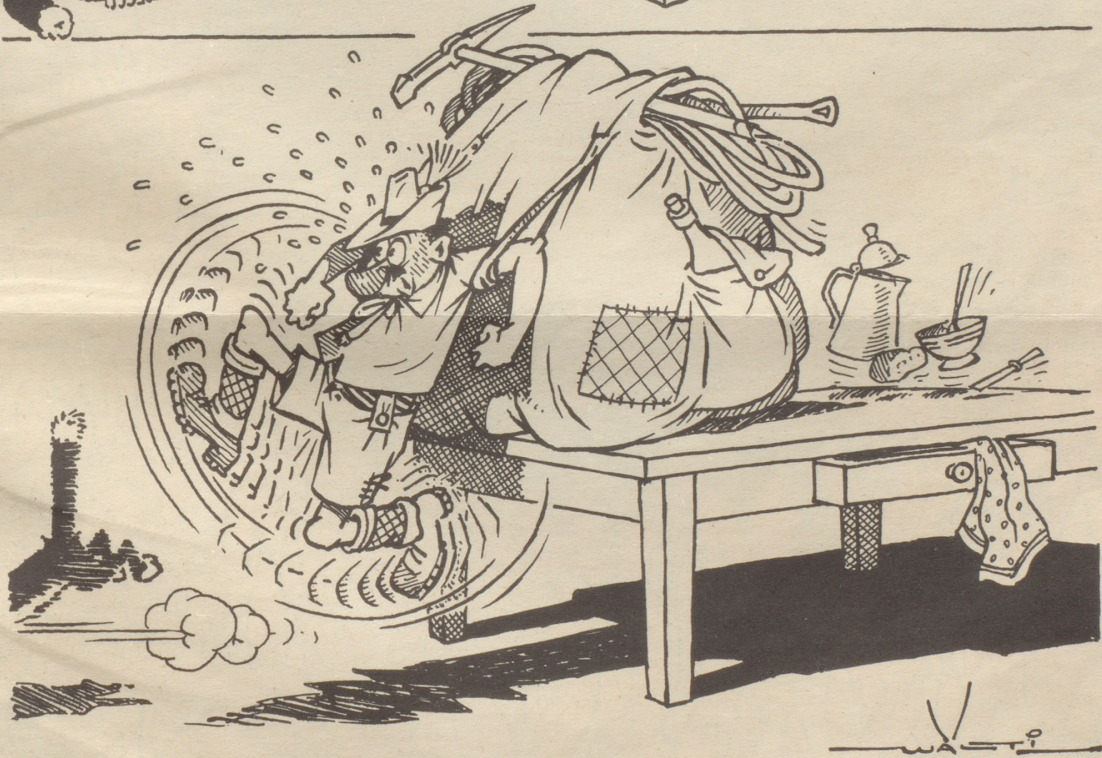
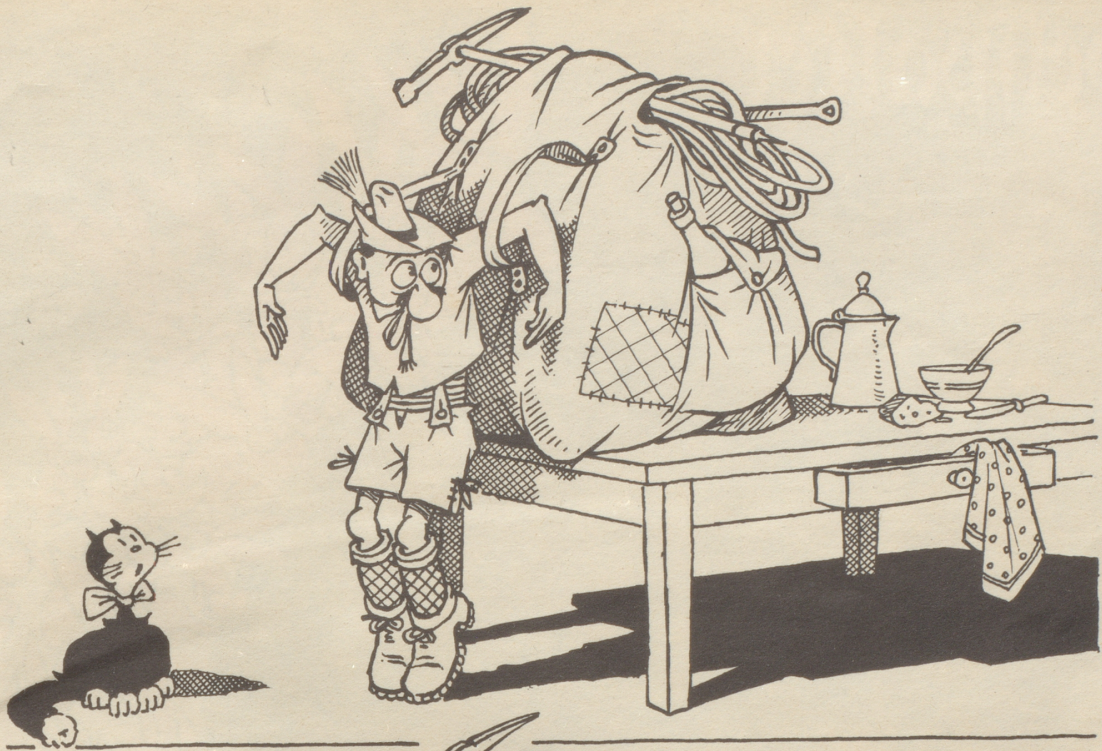
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HAPPY END

Eine Frau bringt dem Tierhändler den Papei zurück, den sie vor einer Woche erstanden hat, und will ihr Geld wiederhaben. «Aber warum?» wundert sich der Tierhändler, «das ist doch ein reizendes, kluges Tier und spricht tadellos.» – «Das schon. Aber bei jedem Streit hat er die Partei von meinem Mann ergriffen.» *

In einem Vortrag in London erklärte ein Professor unter anderem, daß das menschliche Leben zu neunzig Prozent aus Langeweile bestehe. Aus dem Publikum kam ein Zwischenruf: «Bei Vorträgen sogar zu hundert!»

*

«Ich habe meine Frau durch ein Mißverständnis kennen gelernt», erzählt mein Freund Gustav. «Eigentlich wollte ich einem Taxi winken.» *

